

DO IT YOURSELF

Umbauen & Renovieren



Richtig Energie sparen



Kamin aufbauen



Einbruchschutz



BAD MIT FLIESEN IN HOLZOPTIK UND BODENGLEICHER DUSCHE



WC & CO, perfekt montieren



ABDICHTEN und FLIESEN LEGEN

Bad renovieren

Weitere Themen:

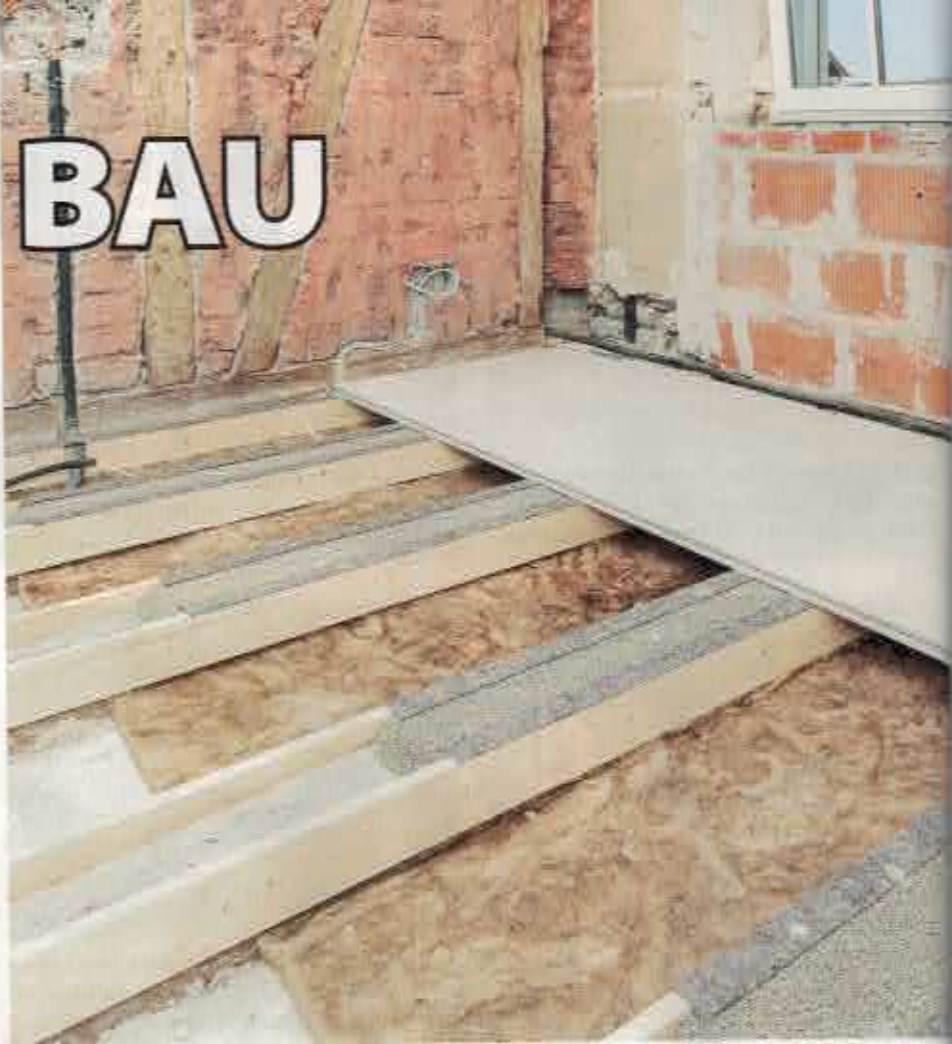
Bodenbeläge | Wandverkleidung | Trockenbauwände | Trockenestrich
Wände mauern | Fertighaus-Konstruktionen | Kellerabdichtung
Fassadenanstrich | Verkalkungen | Fliesen ausbessern | Schallschutz

BODENBAU

Auf einem trockenen Untergrund kann man direkt einen Bodenbelag verlegen – nur ein Vorteil von Trockenestrich.

TEXT CHRISTIAN MEYER

Wer schon einmal einen Neubau betreten hat, wird es kennen: Es riecht förmlich nach feuchtem Zement. Dieser kommt nicht nur aus den Wänden, sondern oft auch aus dem Untergrund. Bis ein Nassestrich verlegereif für einen Bodenbelag ist, können also ein paar Wochen ins Land ziehen. Bei Trockenestrich spielt das keine Rolle. Selbst einen Holzboden kann man direkt verlegen. Jedoch sollte ein Trockenestrich satt aufliegen, weshalb oftmals eine Schüttung darunter für Ausgleich sorgen muss. Vor allem auf Holzbalkendecken sind ohnehin meist Niveauunterschiede auszugleichen, die eine Schüttung samt Trockenestrich erforderlich machen – und im Gegensatz zu einer schweren Nassestrichlösung weniger die Statik beanspruchen. Ein Nassestrich hat allerdings weniger Probleme mit Feuchtigkeit. Auf mineralischen Untergründen schützt man Trockenestrich deshalb mit einer



PE-Folie vor Feuchtigkeit von unten. Und in Feuchträumen ist ein Dichtanstrich im Spritzwasserbereich unabdingbar! Wer auf Nummer sicher gehen will, greift hier sogar statt zu gipsgebundenen Estrichplatten zu zementgebundenen, faserverstärkten Plat-

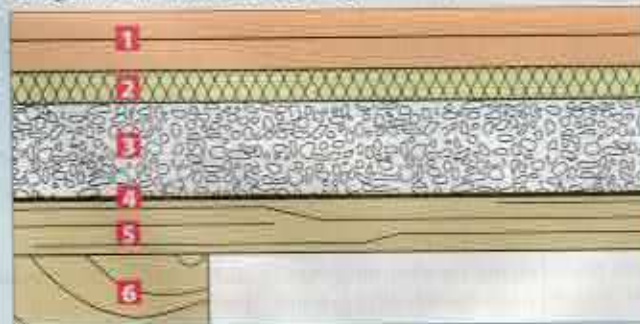
ten. Diese sind besonders stabil und wasserfest, aber auch schwerer und teurer als Platten auf Gipsbasis, ob Gipskarton oder Gipsfaserplatten. Allen Trockenbaulösungen ist jedoch eins gemein: Sie lassen sich deutlich einfacher aufbringen als ein Nassestrich.

SCHON GEWUSST?

Mögliche Aufbauvarianten

TROCKENESTRICH AUF HOLZBALKEDECKE

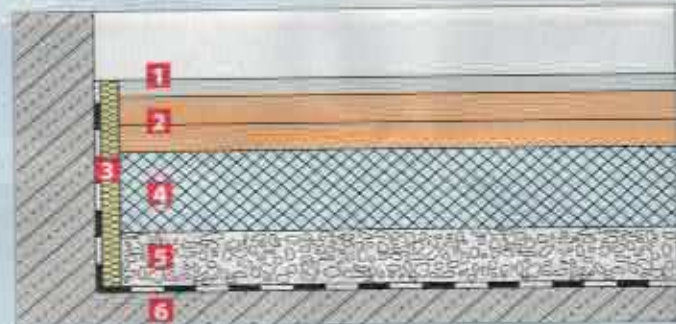
Alte Dielen oder Verlegeplatten mit einer Trockenschüttung ausgleichen und auf folgendem Trockenestrich Parkett, Fliesen etc. verlegen. Decke vorher auf Tragfähigkeit überprüfen lassen!



- 1 Trockenestrich mit Rieselschutz
- 2 aufkaschierter Dämmung
- 3 Trockenschüttung
- 4 Rieselschutz
- 5 alte Dielen
- 6 Holzdeckenbalken

TROCKENESTRICH AUF STAHLBETONDECKE

Wenig Feuchtigkeit, problemlose Verarbeitung: Statt eine Betondecke mit Nassestrich zu glätten, einfach Trockenschüttung und -estrich verwenden (mit druckfester Dämmplatte aus EPS-Hartschaum darunter).



- 1 Bodenbelag
- 2 Trockenestrich
- 3 Randdämmstreifen
- 4 druckfeste Dämmung
- 5 Trockenschüttung
- 6 Rohdecke mit Abdichtung

» Auf Holzbalkendecke

Gerade die Bodensanierung auf Holzbalkendecken erfordert viel Aufwand. So verlangt guter Schallschutz oft einen mehrschichtigen Aufbau aus Dämmung, Holzplatten, Schüttung und Trockenestrich. Mit dem Gipsfaserplattensystem *Gifufloor Presto* von *Knauf Integral* soll dies einfacher bei geringerer Aufbauhöhe gelingen. Das System besteht aus stabilen, recht schweren Gipsfaserplatten im Format 120 mal 60 cm, die Balkenabstände von bis zu 100 cm überbrücken (bei 32 mm Plattendicke). Bei größeren

Abständen bis 120 cm muss eine zweite, 18 mm Lage darüber verklebt werden. Die Platten sind so stabil, dass die Stöße nicht zwingend auf den Balken aufliegen müssen. Nur zwei Stöße im freiliegenden Feld dürfen nicht vorkommen. Sogar Trockenbauwände können bis zu einer Linienlast < 1,0 kN/m an jeder Stelle darauf errichtet werden.

Tragfähigkeit!

Es gibt drei Plattendicken des rechts gezeigten Systems: 25 mm (für Balkenabstände bis 600 mm), 32 mm (bis 1000 mm) und 18 mm (in Verbindung mit den 32-mm-Platten bis 1200 mm Abstand).



Zwischen den Balken Schüttung/Dämmung einbringen, die Elemente dann auf Auflage-dämmstreifen verlegen. Nut/Feder verkleben.



Die Platten > 20 cm im Versatz quer zur Tragkonstruktion verlegen. Ist eine zweite Lage nötig, diese rechtwinklig zur ersten legen.

» Auf Fußbodenheizung

Während klassische Fußbodenheizungen ursprünglich im Nassestrich verlegt wurden, gibt es mittlerweile eine Vielzahl an Heizsystemen für trockene Bodenaufbauten. Praktisch vor allem bei der Renovierung und besonders auf Holzbalkendecken, wo dies aus statischen Gründen wegen des hohen Gewichtes herkömmlicher Nassestriche oft nicht möglich war. Wichtig bei der Verlegung ist ein ebener Untergrund. Geringe Höhen von 0 bis 20 mm kann man mit einer

Bodennivelliermasse, bis 100 mm mit Ausgleichsschüttung, bis 2000 mm mit gebundenen Schüttungen ausgleichen. Es folgt eine lastverteilende Bauplatte und dann das Heizsystem und der Trockenestrich.

SELBST PRODUKTINFO

Klimaboden



Fußbodenheizung im Trockenbau geht auch mit extrem niedrigen Aufbauhöhen. Der *Joco-Klimaboden Top 2000* (www.joco.de) kann z. B. direkt mit schwimmend verlegtem Fertigparkett, Laminat oder Vinyl belegt werden oder in Kombination mit einer Entkopplungsmatte auch direkt mit Fliesen. Das ergibt Einbauhöhen inklusive Belag von nur rund 40 mm.



1 Auf den Heizungsformplatten eine PE-Folie auflegen, dann den Trockenestrich.



2 Die Elemente verkleben. Denken Sie an Randdämmstreifen und an Versatz.



3 Beschweren Sie die Platten mit Ihrem Gewicht und verschrauben sie alle 15 cm.